

Bahnprojekt **Hamburg/Bremen-Hannover**

Projektbrief zum wichtigsten Bahnprojekt im Seehafen hinterland

Nr. 4 | November 2019

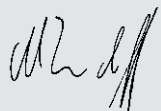
Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

zuhören und sich Zeit für persönliche Anliegen nehmen: Auch das gehört zum Aufgabenspektrum eines Projektingenieurs bei der Deutschen Bahn. Für mein Team und mich ist der Dialog auf Augenhöhe ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg unseres Projektes: Nur eine frühe Beteiligung der Öffentlichkeit in der Planungsphase sorgt für Transparenz und schafft somit die notwendige Basis für Verständnis und Akzeptanz.

In den zahlreichen Gesprächen, die wir im Rahmen von drei Veranstaltungen mit Bürgerinnen und Bürgern in Westerwalsede, Kirchlinteln und Rotenburg geführt haben, konnten wir wertvolle Hinweise entgegennehmen und über konkrete Planungsergebnisse informieren. Lesen Sie im Interview mit meinem Kollegen Carsten-Alexander Müller, warum gutes Zuhören vor allem beim Thema Schallschutz so wichtig ist.

Auch für Ihre Fragen haben wir immer ein offenes Ohr: Schreiben Sie uns unter bahnprojekt-hhbh@deutschebahn.com!



Ihr Matthias Hudaff
Leiter Bahnprojekt
Hamburg/Bremen-Hannover



Kommunikation auf allen Kanälen: digital, interaktiv & vor Ort

Sie fragen, wir antworten: In drei Veranstaltungen hat die Bahn nun erstmals Bürgerinnen und Bürger direkt über die vorliegenden, fundierten Ergebnisse der Vorplanung für den Streckenabschnitt Rotenburg-Verden informiert. Die Darstellung der komplexen Pläne und 3D-Animationen dieses Abschnittes sowie die persönlichen Gespräche fanden im Vorfeld von öffentlichen, lokalen Sitzungen statt. Jeweils rund 50 Gäste nahmen an den Veranstaltungen teil, zu denen über die lokale Presse, InfoMails, Plakate und die Projekt-Webseite eingeladen wurde.

Bereits zu Beginn des Jahres hatte die Bahn erste Ergebnisse der Vorplanung vorgestellt –

im Rahmen einer Informationsveranstaltung in Hannover und des Runden Tisches in Rotenburg, an dem Vertreter von Trägern öffentlicher Belange teilnahmen. Parallel wurde die breite Öffentlichkeit auf der Projekt-Webseite stets über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Auf diesem digitalen Kanal sind seit Neuestem auch die Ergebnisse der technischen Vorplanung verfügbar: Über interaktive Anwendungen können die jeweiligen Abschnitte der Strecke angeklickt und die dort hinterlegten Pläne aufgerufen werden.

Jetzt anschauen unter <https://www.hamburg-bremen-hannover.de/buergerbeteiligung.html> ■



Im Dialog mit den Bürgern – die Veranstaltungen im Überblick:

Gemeinderatssitzung Westerwalsede: 26. August
Ortschaftsversammlung Kirchlinteln: 27. August
Ortsratssitzung Rotenburg: 25. September

Stets offene Ohren für den Schallschutz



Interview mit Carsten-Alexander Müller, Projektleiter für den Abschnitt Rotenburg-Verden

Herr Müller, die Projekt-Webseite bietet eine Fülle von Informationen. Warum ist es trotzdem notwendig, vor Ort zum persönlichen Dialog einzuladen?

Ein guter Einblick in Pläne und Untersuchungen ist wichtig und vertrauensbildend. Doch dieses Online-Angebot reicht für Anrainer nicht immer aus, um ein bestimmtes Planungsergebnis bis ins Detail nachvollziehen zu können. Dem Wunsch der Bürger nach einer Begegnungs-Plattform, auf der sie Planungsverantwortlichen und Experten – wie beispielsweise einem Schallschutzgutachter – individuelle Nachfragen stellen können, kommen wir mit Vor-Ort-Veranstaltungen in betroffenen Gemeinden gerne nach.

Was bieten Sie dem Publikum an?

Interessierte können sich über eine virtuelle 3D-Animation ein exaktes Bild machen, wie der Abschnitt in Zukunft aussehen wird. Wir stellen zudem lokale Details aus der Planung vor. Mein Eindruck aus vielen persönlichen Begegnungen ist jedoch, dass vor allem die Zeit wertgeschätzt wird, die wir uns für die Anliegen der Anrainer und der Kommunen nehmen. Mein Team möchte auf jede persönliche Frage in einer vertrauensvollen Atmosphäre eine verständliche Antwort geben. Von diesem Dialogangebot profitiert auch die Bahn, denn wir erhalten in diesen Gesprächen immer wieder Hinweise, die für unsere Planung relevant sind.

Wie fließen solche Hinweise in die Planungen ein?

Es gab zum Beispiel den Hinweis, dass einige der bestehenden kleinen Eisenbahnunterführungen (Durchlässe) beim Ausbau entfallen könnten. Ein von der Bahn in Auftrag gegebenes hydrologisches Gutachten hat dies mittlerweile bestätigt; wenn nun die Kartierungen noch ergeben, dass Tiere diese Durchlässe

nicht zur Querung benötigen, kann dieser Hinweis umgesetzt werden.

Wie wird sich die Lärmsituation nach dem Ausbau vom heutigen Ist-Zustand unterscheiden?

Durch den Ausbau ergibt sich ein gesetzlicher Anspruch auf Schallschutz, wodurch es an vielen Orten spürbar ruhiger wird – das konnten wir in persönlichen Gesprächen und Präsentationen bereits aufzeigen. Das geplante Schallschutz-Paket besteht aus aktiven Maßnahmen wie Schallschutzwänden und Schienenstegdämpfern sowie passiven Maßnahmen (u. a. Schallschutzfenster). Darüber hinaus stehen wir mit Kommunen im Austausch, wenn es darum geht, jenseits des gesetzlich vorgeschriebenen Lärmschutzes individuelle Lösungen zu finden.

Es gibt also Spielräume für individuelle Forderungen, die über das gesetzliche Maß hinausgehen?

Grundsätzlich sind wir stets für Optimierungsvorschläge offen. Wenn beispielsweise wegen eines bestehenden Bahnüberganges die geplante Schallschutzwand unterbrochen und dies zu höheren Schallimmissionen für die Anwohner führen würde, beraten wir uns mit der Kommune: Kann der Bahnübergang eventuell



Rotenburg (Wümme): Carsten-Alexander Müller (DB Netz AG) stellt die Ergebnisse der Vorplanung für den Streckenabschnitt Rotenburg-Verden vor.



Westerwalsede: Julia Chorus (DB Netz AG) erläutert Besuchern die Projekt-Webseite und die Ergebnisse der schalltechnischen Voruntersuchungen.

„Die Bahn hat uns seit Beginn der Planungen regelmäßig informiert; bei einem solch komplexen Projekt gibt es aber natürlich immer mal wieder offene Fragen. Und darüber muss man dann reden. Daher haben wir die Planer der Bahn in diesem Sommer zu einer öffentlichen Gemeinderatsitzung eingeladen. Im Vorfeld dieser Sitzung hat die Bahn zusätzlich und mit großem Aufwand an mehreren Info-Ständen vielen interessierten Bürgerinnen und Bürgern die aktuelle Planung vorgestellt, dabei auch individuelle Detailfragen geklärt und Hinweise der Anrainer aufgenommen. Ich freue mich über das große Interesse und die breite Beteiligung an der Veranstaltung sowie über die vielen positiven Rückmeldungen: ein Gewinn für alle Beteiligten.“



Dirk Eberle, Bürgermeister der Samtgemeinde Bothel

Das Bahnprojekt Hamburg/Bremen-Hannover als Ersatz für die Y-Trasse zu realisieren, ist unser gemeinsames Interesse, um die Straße besser vom Güterverkehr zu entlasten. Mehr Lärm muss dabei – wo jeweils möglich – verhindert und bereits vorhandener Lärm reduziert werden. Das Projektteam der Bahn arbeitet seit Jahren stets vertrauensvoll und konstruktiv mit uns zusammen. Und nur so kann es auch gehen: Wir müssen ein so wichtiges Projekt gemeinsam umsetzen und dabei nicht übereinander reden, sondern miteinander! Daher kam es auch sehr gut bei uns in Rotenburg an, dass die Bahn unserer Einladung zur öffentlichen Ortsratsitzung gefolgt ist und den zahlreichen anwesenden Anrainern, Interessenten und Ratsmitgliedern im persönlichen Gespräch viele Fragen auf sehr sympathische und verständliche Weise beantworten konnte. Je größer das Verständnis für ein Projekt, desto höher die Akzeptanz; ich denke, wir sind bei beidem auf einem guten Weg!



Andreas Weber, Bürgermeister der Kreisstadt Rotenburg (Wümme)

geschlossen und durch einen Personentunnel ersetzt werden? Wir prüfen einen solchen Vorschlag und stellen die Ergebnisse öffentlich vor. Die Entscheidung über die Umsetzung liegt dann jedoch beim Gesetzgeber, also dem Deutschen Bundestag.

Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Mit den Ergebnissen der Vorplanung werden sich nun die kommunalen Gremien im Detail befassen; parallel informieren wir die breite Öffentlichkeit. Zudem bereitet die Bahn die sogenannte „Parlamentarische Befassung“ vor: Die 2018 neu eingeführte BUV (Bedarfsplanumsetzungsvereinbarung) sieht nämlich vor, dass das Bundesverkehrsministerium den Bundestag regelmäßig über aktuelle Bedarfsplanprojekte im Bereich Schiene informiert. Unsere Aufgabe in diesem politischen Prozess ist es, eine sogenannte „gesetzliche Vorzugsvariante“ zu planen, die wirtschaftlich ist und die gesteckten Projektziele erfüllt. ■

Impressum

Herausgeber

DB Netz AG
Bahnprojekt Hamburg/Bremen-Hannover
Lindemannallee 3
30173 Hannover
www.deutschebahn.com

Kontakt

E-Mail: bahnprojekt-hhbh@deutschebahn.com

Fotos

DB AG/Uwe Miethe (S. 1 oben), DB AG/Armin Skierlo (S. 1 unten, S. 2 Mitte), DB AG/Evelyn Strauß (S. 2 oben), Heinz Gehne (S. 2 rechts), Thorsten Finner (S. 2 unten)